



KoBra
Kooperation Brasilien

KoBra e. V.
Jahresbericht 2017

Inhalt

• VORWORT	1
• BERICHT DES VORSTANDES	2
• KOBRA E.V. - WAS WIR WOLLEN	4
• PROJEKTE	6
• REFERENT*INNENTÄTIGKEIT	9
• RÜCKBLICK 2017	10
• PUBLIKATIONEN	17
• ENTWICKLUNG DES VEREINS	23
• FINANZBERICHT 2017	29
• HAUSHALSTPLAN 2018	29
• BLICK IN DIE ZUKUNFT	31

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Brasilien-Netzwerk verbindet KoBra die unterschiedlichsten Akteur*innen: Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, ehrenamtliche Brasilien-Gruppen, soziale Bewegungen aus Brasilien, Wissenschaftler*innen und interessierte Einzelpersonen. Wir freuen uns, diesen Austausch und die Vernetzung aktiv gestalten und begleiten zu können. Unsere Arbeit lebt vom ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und unserer Mitglieder, aber auch von den Spenden und Mitgliedsbeiträgen vieler Menschen, ohne die eine tragfähige Netzwerkkoordination nicht möglich wäre. Wir danken ihnen wie auch jedem Einzelnen, der uns auf andere Weise unterstützt hat und freuen uns, gemeinsam auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2017 zurückzublicken.

das KoBra
Koordinationsteam

Bericht des Vorstandes

Kobra feierte 2017 sein 25-jähriges Jubiläum, zweifellos ein Höhepunkt des Jahres.

Die Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung und Mitgliederversammlung im April 2017 hat auch Vorstand und weitere Mitglieder mobilisiert. Die öffentliche Veranstaltung in der Heinrich-Böll-Stiftung war sehr gut besucht, die Diskussion am Samstag intensiv und ebenfalls mit guter Beteiligung. Höhepunkt dann das Fest mit Vorprogramm und mitreißender Livemusik von Jabuti und Abrao. Ja Kobra tanzte, alle Mitglieder des Vorstands wurden zumindest einmal auf der Tanzfläche gesichtet. Einen besonderen Dank verdienen sich Lena und Dores bei der Vorbereitung.

Veranstaltung und Jahrestagung waren eine Kooperation mit den Freundinnen und Freunde der MST. Insgesamt hat sich die Kooperation bewährt, auch wenn es im Vorfeld Unstimmigkeiten in der Themenabstimmung gab.

Ein kleiner Wermutstropfen war eine Konfusion bei der Abstimmung über neue Mitglieder. Ein Antrag kam von einem persönlich anwesenden Mitbürger, der aber in bilateralen Gesprächen Ansichten geäußert hatte, die mit den Zielen Kobras nicht in Übereinstimmung stehen. Die Dimension dieser Äußerungen wurden erst im Laufe der Tagung und auch erst nach der Abstimmung klar. Die Lehre aus dem Vorfall ist, dass gerade wenn Zweifel vorliegen eine gründlichere Vorbereitung der Aufnahme ratsam ist.

Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wir bedauern zutiefst das Ausscheiden von Andrea, Maria und Toby. Alle drei waren sehr beliebte und geachtete Mitglieder des Vorstandes, die wir sehr vermissen werden. Ein wenig wird der Verlust durch die Freude über neue Mitglieder kompensiert: Mit Phyllis und Samuel kommen zwei jüngere Kobra Aktivist*innen in den Vorstand und mit

Marcos konnten wir das Comeback eines bewährten Kämpfers begrüßen.

Die Zusammenarbeit zwischen VS und Büroteam war auch 2017 gut. Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich für die engagierte Arbeit des Freiburger Büros.

Kobra und mehrere Mitglieder des Vorstands beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung über traditionelle Völker in Hofgeismar. Natürlich kommt der Hauptverdienst an der Tagung Dieter Gawora zu. Die Tagung bot die Gelegenheit zum Austausch mit zahlreichen Teilnehmer*innen aus Brasilien aber eben auch aus anderen Teilen der Welt.

Die erste Sitzung des neu gewählten Vorstands fand in Hamburg statt, zeitgleich zum G-20 Gipfel. Nach langen Debatten konnten sich der Vorstand



auf eine Transaprenttext für die Demonstration einigen und nahm dann an selbiger kollektiv teil.

Politisch war das Jahr wieder einmal von den Entwicklungen in Brasilien überschattet. Trotz schwerster Vorwürfe konnte sich Temer in der Regierung halten und seinen sozialen und ökologischen Rollbacks weiterführen. Die Lage in Brasilien bleibt unübersichtlich und bedrückend – dies spiegelte sich auch in der Themenwahl für und den Debatten auf dem Runden Tisch Brasilien 2017 wieder. Die Tagung war wieder gut besucht und exzellent beurteilt.

KoBra e. V. - Was wir wollen

KoBra e.V. ist ein Netzwerk an der Schnittstelle von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, Akteur*innen der sozialen Bewegungen in Deutschland und Brasilien, wissenschaftlicher Organisationen und interessierter Öffentlichkeit.

Unser Netzwerk hat über 100 Mitglieder im deutschsprachigen Raum, bestehend aus: Vereinen, Arbeitsgruppen, Hilfsorganisationen sowie Einzelpersonen. Sie kommen aus Gewerkschaften, Kirchen, Universitäten, der Umweltbewegung, der Menschenrechtsarbeit und der Entwicklungspolitik. KoBra wurde 1989 auf einem bundesweiten Treffen in Freiburg gegründet und besteht seit 1992 als eingetragener Verein.

Unsere Partner*innen in Brasilien sind Basisgemeinden, Gewerkschaften, Genossenschaften, Bürger*innenbewegungen, Straßenkinderinitiativen, Frauengruppen, Menschenrechtsorganisationen, Kirchengemeinden, Umweltgruppen, die Bewegung der Landlosen und dieser nahestehende Organisationen und Institutionen.

Unser Ziel ist es, soziale Bewegungen in ihrem Engagement für eine gerechtere und nachhaltige Welt zu stärken. Dabei verdeutlicht KoBra durch politische Bildungsarbeit globale Zusammenhänge im brasilianischen Kontext.

Ganz konkret heißt das:

- Wir bieten ein kritisches Austauschforum für unsere Mitglieder und intensivieren den Dialog zwischen deutschsprachigen und brasilianischen Organisationen.
- Jährlich organisieren wir den Runden Tisch Brasilien, die größte Fachtagung zu Brasilien im deutschsprachigen Raum.

- Die Frühjahrstagung ist Ort der Diskussion, Begegnung und Planung neuer Projekte.
- Unsere Publikation Brasilicum bietet Hintergrundanalysen zu Politik, Sozialem, Wirtschaft und Umwelt.
- Die Website informiert über unsere Schwerpunktthemen, Seminare, Veranstaltungen und vieles mehr. Außerdem haben unsere Mitglieder Raum, sich dort zu präsentieren.
- Über unseren Mailverteiler verbreiten wir Aktionen zu Brasilien und versenden alle zwei Monate den KoBra-Newsletter.

Netzwerke

KoBra ist Mitglied des Runden Tisches Brasilien (RTB), im Tropenwaldnetzwerk Brasilien, und im Netzwerk „Energie-Hunger – Nein Danke!“. Darüber hinaus gehören wir zum Netzwerk „São Francisco 2009 – Fluss, Recht und Leben“. Mitglied sind wir auch in der BuKo, bei den Kritischen Aktionärinnen und Aktionären, im DEAB und im Eine-Welt-Netz-Freiburg. Wir sind eingebunden in den Freundeskreis der Landlosenbewegung auf deutscher wie europäischer Ebene und wir begleiten die AG Wald und die AG Landwirtschaft und Ernährung des Forums Umwelt und Entwicklung. Unsere Aktivitäten koordinieren wir in enger Absprache mit brasilianischen Netzwerken. Wir stehen bezüglich den sportlichen Großereignissen in engem Kontakt mit den Comitês Populares (Basiskomitees). KoBra recherchiert viele Themenbereiche zusammen mit brasilianischen Partnerorganisationen.

Brasil na Agenda

Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit

2017 begann das neue Projekt „Brasil na Agenda – Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit“ als Teil der Informations- und Bildungsarbeit von KoBra. Den Bezugsrahmen des Projektes bildet die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den gemeinsamen Sustainable Development Goals (SDGs), auf die sich die internationale Staatengemeinschaft 2015 bei der UN Generalversammlung geeinigt hat. Anders als die an die Länder des Südens gerichteten MDGs nehmen die 17 SDGs alle Staaten und Gesellschaften der Welt für eine nachhaltige Entwicklung in die Pflicht. Anhand von Themen wie Klimagerechtigkeit, agrarökologische Produktion von Lebensmitteln, Minderheitenschutz und Menschenrechten soll das Projekt Anstöße zu reflektierten Veränderungen im Globalen Norden und im Globalen Süden vermitteln.

Brasilien hatte sich, unter aktiver Beteiligung zivilgesellschaftlicher Organisationen seit Rio+20 dafür engagiert, eine starke und legitimierte Agenda 2030 auf den Weg zu bringen. Nach schwerer Wirtschaftskrise, politischem Machtwechsel, Korruptionsskandalen und einer starken gesellschaftlichen Polarisierung ist die Umsetzung der Agenda 2030 in den letzten Jahren jedoch ins Hintertreffen geraten. Unter dem Vorwand von Haushaltsanpassungen hat die neoliberale Agenda der de-facto-Regierung Temer die wenigen Programme, die Brasiliens historische Ungleichheiten aufzubrechen und die Armut im Land zu bekämpfen versuchten, beschnitten oder ganz abgeschafft. Laufende Prozesse zur Umsetzung von Rechten werden gekappt. Gleichzeitig werden Institutionen und Programme zur Anerkennung von Rechten historisch benachteiligter Bevölkerungsgruppen abgebaut. Zunehmende Repression, der Abbau des Sozialstaates und die Demontage hart erkämpfter Rechte können nur als schwere Rückschritte und gegensätzlich einer Umsetzung der Agenda 2030 erachtet werden.

Die Informations- und Bildungsarbeit von KoBra richtete sich nach der umstrittenen Amtsenthebung der gewählten Präsidentin Dilma Rousseff 2016 und dem damit verbundenen Machtwechsel vor allem auf die Analyse und Debatte der politischen Entwicklungen in Brasilien.

Besonderer Fokus lag dabei auf der Situation der progressiven brasilianischen Zivilgesellschaft und ihrer Perspektiven bei der Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten. Zu den im Rahmen des Projektes erstellten Materialien gehörten unter anderen das Brasilicum „Trotz alledem ... 25 Jahre KoBra“, das sowohl das Vereinsjubiläum als auch den gesellschaftlich-politischen Umschwung und dessen Konsequenzen für soziale Bewegungen inhaltlich aufgriff. Als thematisch vorbereitender Reader für die Frühjahrstagung stieß das Heft auf großes Interesse nicht nur bei Akteuren der klassischen Brasiliensolidarität.

Um Aufmerksamkeit auf die Inhalte des neuen Projektes „Brasil na Agenda“ zu lenken, entwickelte KoBra wieder eine Postkarte und brachte sie als Beilage in diversen Fachzeitschriften in Umlauf. Diese thematisiert die Problematik einer Bioökonomie auf Kosten von Mensch und Umwelt. Als Beispiel wurde der Zuckerrohranbau zur Herstellung von Biosprit und Bioplastik gewählt. Die Projektpostkarte wird kostenlos für die Weiterverbreitung zur Verfügung gestellt und kann bei der KoBra-Geschäftsstelle angefordert werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Informations- und Bildungsarbeit ist der Podcast +1c@fé, den KoBra seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit Radio Dreyeckland in Freiburg und Agência Pulsar in Rio de Janeiro produziert. Insgesamt wurden 2017 neun Ausgaben entwickelt, u.a. zu den Themen wie Hasskommentare und strukturelle Diskriminierung, Repression und Einschränkung der Meinungsfreiheit und Herausforderungen brasilianischer Frauen in schweren Zeiten. Der Podcast erfreute sich enormer Beliebtheit, wie uns die Abrufzahlen und positive Rückmeldungen von Hörer*innen verrieten.

Im Rahmen des Projektes erstellte KoBra im vergangenen Jahr zwei Dossiers mit Hintergrundinformationen zu Ernährungssouveränität. Diese widmeten sich jeweils einem thematischen Schwerpunkt, gingen auf aktuelle Ereignisse in Brasilien ein und enthielten Kurznotizen zu brasilienbezogenen Aktivitäten im deutschsprachigen Raum. Schwerpunkthemen der Dossiers waren die europäische Verantwortung für die Ausweitung des Sojaanbaus in Brasilien und eine von Syngenta mitorganisierten Delegationsreise brasilianischer Politiker*innen als Gegenoffensive zum Paraquat-Verbot.



Außerdem richtete sich die Informations- und Bildungsarbeit von KoBra mit der Frühjahrstagung erneut auf Agrarfragen. Aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Agrarbereich haben entscheidenden Einfluss darauf, ob einige SDGs erreicht werden. Brasilien gilt als das Land des Agrobusiness, das dort in den letzten Jahren weiter an ökonomischer und politischer Macht gewonnen hat. Doch die Ausweitung der Agrarflächen für Soja oder Zuckerrohr unter massivem Einsatz von Pestiziden und genetisch verändertem Saatgut geht zu Lasten der lokalen Bevölkerungen und artenreicher Ökosysteme; Landkonzentration und sozial-ökologische Konflikte verschärfen sich. Mit dem Thema möchten wir aktuelle Entwicklungen im brasilianischen Agrarsektor und dessen Auswirkungen unter die Lupe nehmen und auch die Debatte um sozial-ökologisch verantwortungsvolle Produktions- und Konsummuster weiterführen.

Über das Projekt „Brasil na Agenda – Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit“ informiert unsere Projektwebseite, wo begleitende Artikel, Veranstaltungen, Analysen, Podcasts, Veranstaltungen und Hintergrundtexte zu den Projektthemen zusammengestellt sind.

Referent*innentätigkeiten 2017

Team und Vorstand von KoBra werden immer wieder als Referent*innen oder Moderator*in angefragt oder bekommen Anfragen nach geeigneten Referent*innen zu einem spezifischen Thema. Nach Möglichkeit nehmen wir diese Anfragen wahr. Im Sinne der Vernetzung setzen wir bei Anfragen jedoch auch darauf, geeignete Referent*innen aus der Brasilien-Szene vorzuschlagen.

Auswahl aus dem vergangene Jahr:

- * Transnationale Dialogprozesse und Kampagnen zu Rohstoffexplorationen im globalen Süden in Berlin (Uta Grunert) 10.01.2017

- * "Encontro Internacional contra o golpe" in Amsterdam (Phylis Bußler) 27-29.01.2017

- * Ländergespräch Brasilien im BMZ sowie zum Fachgespräch Amazonien im DIE in Bonn sowie Fachgespräch zu Amazonien. (Uta Grunert, Jan Erler, Thomas Fatheuer) 08.05.2017

- * Traditionell zukunftsfähig - V. Internationales Kolloquium Traditionelle Völker und Gemeinschaften (Dieter Gawora, Uta Grunert, Thomas Fatheuer) 23. - 26.06.2017

- * Fachgespräch zu Tropenwaldschutz in der Klimapolitik: Was bewegt REDD+ – Lektionen aus zehn Jahren
Im Anschluss daran eine Abendveranstaltung mit Mauricio Torres zu aktuellen Lage in Amazonien. (Uta Grunert, Thomas Fatheuer, Jan Erler) 25.10.2017

Rückblick 2017

2017: Die Lage für marginalisierte Bevölkerungsgruppen und soziale Bewegungen verschärft sich

Der Menschenrechtsbericht von Amnesty International dokumentiert für das Jahr 2017 deutliche Rückschläge in Bezug auf Gesetzgebung und Politik unter der Regierung Michel Temers. Gewalt und Morde haben deutlich zugenommen, vor allem junge Afrobrasilianer sind betroffen. Land und Ressourcenkonflikte haben Dutzende Menschenleben gekostet. Menschenrechtsverteidiger*innen erhalten keinen ausreichenden Schutz für ihre Arbeit. Das Eingreifen der Polizeikräfte bei Demonstrationen und Protesten wird in vielen Fällen als unnötig und übertrieben gewaltvoll eingeschätzt. Die Gesetzgebung arbeite derzeit gegen bestehende Menschenrechte. 200 Vorschläge zur Änderung bzw. Erneuerung der Gesetzeslage bedrohen Menschenrechtsfragen. Darunter so drastische Vorschläge, wie die Absenkung des Strafmündigkeitsalters auf unter 18 Jahre. Neben dem



Grito d@s Excluíd@s - 07/09/2017 - Brasília (DF)
By (CC BY-SA 2.0) Mídia NINJA, via flickr

Vorschlag, die Waffengesetze zu lockern, sollen friedliche Proteste von Gesetzesseite weiter eingeschränkt und die sozialen Bewegungen mit ihren Forderungen in immer neue kriminelle Zusammenhänge gebracht werden.

Es ist klar, wer regiert und dahintersteht. Neben Michel Temer und seiner neoliberalen und konservativen Männer-Regierungsriege hält das Bündnis BBB im Abgeordnetenhaus die Zügel der Macht in der Hand. Strategisch werden dort die Interessen von Agrarindustrie, Evangelikalen und der Waffenlobby vorangetrieben. Das Recht auf Abtreibung im Vergewaltigungsfall steht genauso auf dem Spiel wie der Demarkationsprozess für indigenes Land. Bislang ist im Zuge der Landnahme durch z.B. Staudämme oder Minen die vorherige, freie und

informierte Anhörung von Indigenen und Quilombol@s verpflichtend. Die Regierung soll diesen Prozess vereinfachen. Minderheitenrechte die Überwindung von strukturellen rassistischen und postkolonialen Ungerechtigkeiten stehen überhaupt nicht mehr auf der Agenda. Es wird zunehmend mit „starker Hand“ regiert. Der Einsatz von Militär bei Gefängnisrevolten oder die Rückkehr der Drogengangs in ehemals „befriedete“ Favelas zeigen die Zuspitzung von Gewalt. Die Politik zeigt sich hilflos, weil Gewalt noch nie mit Gewalt überwunden werden konnte.

Begründet mit Sparzwängen wurde in der Sozial- und Arbeitsgesetzgebung ebenfalls der Rotstift angesetzt. Eine sogenannte Rentenreform setzt den Eintritt ins Rentenalter so weit nach oben, dass z. B. Landarbeiter*innen fürchten, dieses Alter nach einem schweren Arbeitsleben gar nie erreichen zu können. Da viele Frauen alleine Kindererziehung und Gewerbsarbeit unter einen Hut bringen müssen, sind sie im Nachteil, wenn es um Rentenansprüche geht, die auf Vollerwerb abgestimmt sind. Die Gewerkschaften haben im vergangenen Jahr gegen die Aufweichung von Arbeitsrechten geklagt. Erleichtert werden soll u.a. die Beschäftigung von Subunternehmer*innen, die einen deutlich niedrigeren Arbeitsschutz genießen. Mit dieser Flexibilisierung des Arbeitsmarktes hofft die Regierung, die Wirtschaft wiederzubeleben und die Rezession aufzuhalten, in die Brasilien seit 2014 gerutscht ist.

Repression und Sozialabbau nehmen in hoher Geschwindigkeit zu. Der Protest dagegen ist vorhanden, wenn auch ohne Durchschlagskraft. Die Strahlkraft der PT scheint einen Dämpfer erhalten zu haben, sie kämpft aber auch mit einer gesellschaftsweiten Polarisierung und Politikverdrossenheit, die sich gegen das klassische politische Modell wendet. Korruptionsvorwürfe im Rahmen des Lava Jato-Skandals betrifft Politiker*innen aller Parteien. Die PT und die Linke kämpfen weiter gegen die Ungerechtigkeit des Impeachments und die dadurch bedrohte Demokratie. Trotz mehrerer juristischer Vorstöße blieb Temer im Amt, als Politiker mit der niedrigsten Zustimmung und ohne je ins Präsidentenamt gewählt worden zu sein.

Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung

Trotz alledem ... 25 Jahre KoBra

Im letzten Jahr bot die schwierige Lage in Brasilien wenig Anlass zur Ausgelassenheit. Trotz alledem ließen wir uns es nicht nehmen, die Feierlichkeiten des 25-jährigen Jubiläums der KoBra – Kooperation Brasilien e.V. mit der Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung am 21. und 22. April zu verbinden. Zusammen mit den Freundinnen und Freunden der Landlosenbewegung MST veranstalteten wir die Tagung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin.

Das Podium „Soziale Kämpfe in schwierigen Zeiten. Schwindende Räume für Zivilgesellschaft in Brasilien“, zum Auftakt am Freitagabend war mit 135 Teilgenommenen so gut besucht, dass zahlreiche Gäste auf der Treppe im Foyer der Heinrich-Böll-Stiftung Platz nahmen, wo sie das Gespräch per Live-Videoübertragung mitverfolgten. Podiumsgäste waren Verena Glass (Rosa Luxemburg-Stiftung, São Paulo), Kelli Mafort (Bundeskoordination MST Brasilien) und Barbara Unmüßig (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung). Die Moderation übernahm Luciano Wolff (Brot für die Welt).

Die Diskussion lieferte einen Einblick in die aktuelle Situation der sozialen Bewegungen unter der neuen Regierung. Brasilien diente als Fallbeispiel im Kontext weltweit zu beobachtender schwindender Handlungsspielräume für die Zivilgesellschaft. Es wurde der Frage nachgegangen, wie soziale Bewegungen und zivilgesellschaftliche Organisationen mit der schwierigen Lage umgehen. Verena Glass betonte, dass neben den klassischen Kämpfen der sozialen Bewegungen neuen Mobilisierungen und Kämpfen Beachtung geschenkt werden sollte, wie dem Kampf der indigenen Munduruku gegen Großstaudämme und den Protesten der Schüler*innen und Studierenden 2016. Kelli Mafort von der MST erinnerte an die Notwendigkeit dieser Kämpfe angesichts der aktuellen Politik in Brasilien, die soziale und ökologische Errungenschaften rückgängig macht. Die Menschenrechtslage sei ernst, mit einer deutlichen Zunahme politischer Gefangener und der Zunahme von Morden an Aktivist*innen. Auf die Fragen wie wir als politische Akteure demokratische Räume

stärken können und wie Partner von hier aus unterstützt werden können, betonte Barbara Unmüßig die Notwendigkeit, für sektorale Kämpfe cross-sektional zu mobilisieren, d.h. viele verschiedene Bewegungen und Kämpfe zusammen zu bringen. Das beinhaltet strategische Allianzen zu schmieden, miteinander ins Gespräch zu kommen und ideologische Differenzen zu überwinden.

Die Arbeitsgruppe 1 am Samstagvormittag mit Verena Glass (Rosa-Luxemburg-Stiftung, São Paulo) und Christian Russau (KoBra) legte ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf die Perspektiven der sozialen Bewegungen in Brasilien, auf bestehende Konflikte, Kämpfe und Herausforderungen. Eine prinzipielle Aufgabe hier in Deutschland sei es, Aktivist*innen aus Brasilien zu empfangen, sie anzuhören, ihre Kämpfe zu verstehen und anhand dieser Informationen, Druck auszuüben auf deutsche Firmen, die auf Kosten der brasilianischen Bevölkerung Gewinne machen. Eine weitere wichtige Aufgabe sei es, die verschiedenen Kämpfe wie z.B. den feministischen Kampf, die Kämpfe der Schwarzenbewegung, der LGBT-Bewegung, der „Bem Viver“-Kollektive zu vereinigen.

Arbeitsgruppe 2, organisiert von den Freundinnen und Freunden der MST widmete sich verschiedenen Kämpfen zu Agrarfragen in Deutschland, global und in Brasilien. Anhand inhaltlicher Beiträge von Kelli Mafort (MST), Benjamin Bunk (Freundinnen und Freunde der MST), Stieg Tanzmann (Brot für die Welt), Wolfgang Hees und Thomas Schmidt (Freundinnen und Freunde der MST) wurden diese Kämpfe mit Blick auf deren Verbindungen verglichen und u.a. über deren Fortschritte diskutiert.

Nach der KoBra-Mitgliederversammlung feierten wir am Samstagabend in der UfaFabrik 25 Jahre KoBra mit einem Rückblick mit Protagonist*innen der KoBra-Geschichte und brasilianischer Live-Musik von Jabuti und Abrão, bei der eifrig das Tanzbein geschwungen wurde.

Die Dokumentation der FJT findet ihr hier:

KoBra Website → Veranstaltungen → Frühjahrstagung → MV 2017

Runder Tisch Brasilien 10. – 12.11.2017 in Hofgeismar

Kein Recht weniger! Kampfzone Menschenrechte

„Nenhum direito a menos – Kein Recht weniger!“ lautet ein Ruf von Aktivist*innen der sozialen Bewegungen bei Protesten gegen die Regierung Temer auf den Straßen Brasiliens – u.a. bei Generalstreiks, bei Feminist*innen und bei Kämpfen um Territorien und Landrechte. Menschenrechtsbeobachter*innen melden alarmierende Zustände: Masseninhaftierung und Exekutionen in überfüllten Gefängnissen, Polizeigewalt im Strafvollzug, systematische und institutionelle Gewalt in Favelas und städtischen Peripherien, Morde an Umweltschützer*innen, zunehmende Homophobie und Gewalt gegen Frauen, Verletzung territorialer Rechte von Indigenen und anderen, zunehmende Kriminalisierung von sozialen Bewegungen – die Liste der Vorwürfe ist lang.

Die Brasilienfachtagung Runder Tisch Brasilien brachte 120 Teilnehmer*innen nach Hofgeismar, um sich mit Menschenrechtsfragen und der allgemeinen Entwicklung in Brasilien zu beschäftigen. „Die Stimmung ist deutlich gedämpfter als im Vorjahr, der Kampfgeist aber immer noch wahrnehmbar“, so ein Teilnehmer der Tagung. *Fora Temer!* hat sich zwar als Parole gehalten, sie lieferte aber keine tragfähigen politischen Alternativen für die Zukunft.

Eine Neuausrichtung der Bewegung ist notwendig, trotz aller Frustration und Rückschläge. Womöglich sogar gerade deswegen. „Die sozialen Bewegungen müssen an ihre Basis zurückkehren“, so die Referentin Júlia Castro des ökumenischen Dialogprogramms PAD beim Runden Tisch Brasilien, „ihre politische und aktivistische Arbeit muss wieder lokal ansetzen und von dort aus neu wachsen.“

Alle Referent*innen bestätigten die starke Spaltung der Gesellschaft in der Beurteilung der politischen Lage. Erschreckenderweise seien homophobe und repressive Tendenzen inzwischen wieder salonfähig, eine Tendenz, die nicht nur für Brasilien gilt. Der Widerstand dagegen wird allerdings lauter und vernetzt sich: Feminist*innen, Gender-Aktivist*innen und Menschenrechtler*innen formieren sich zu Gruppen

mit gemeinsamen politischen Zielen. Ihre Forderungen nach einer offenen, bunten und gleichberechtigten Gesellschaft, in der Vielfalt nicht bekämpft wird, werden mit wachsender Anzahl auf die Straße getragen.

Im KoBra-Forum 3 wurde dieses Jahr beim Runden Tisch Brasilien ein aktiver Umgang mit entwicklungspolitischen Themen angeboten – in Form eines Theaterworkshop nach der Methode des brasilianischen Theatermakers Augusto Boal. Er ist in Europa vor allem für das Theater der Unterdrückten bekannt. Angelehnt an die Pädagogik nach Paulo Freire nahm seine Laufbahn bei Alphabetisierungs-Kampagnen und in der kulturellen Bildung ihren Anfang, er wurde jedoch während der brasilianischen Militärdiktatur inhaftiert und musste ins Exil fliehen. Ziel des Theaters der Befreiung ist es, Menschen ins Handeln zu bringen, um auf diese Weise eine Antwort auf eine mögliche (politische) Erstarrung zu entwickeln. Unter der Leitung der Theaterpädagogin Isabella Bischoff lernten die Teilnehmenden im Laufe des Workshops zunächst das Bildtheater kennen, um sich am Nachmittag an der Nachstellung einer Gruppenszene (Forumtheater) zu versuchen. Bereits in der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass die Motivation für den Workshop einerseits im Interesse lag, andere Zugänge als den rein kognitiven für soziale Missstände – nicht nur in Brasilien - zu finden. Eine andere Motivation lag in der Suche nach neuen (pädagogischen) Methoden, um diese im beruflichen Alltag (mit Gewerkschafter*innen, in der Schule, oder in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit) einzusetzen.

Zum Runden Tisch Brasilien 2017 kamen 120 Teilnehmer*innen, für



47% der Teilnehmenden war es der erste oder zweite Besuch der Brasilienfachtagung. Laut Evaluation erhielt die Tagung die Note 1,6 (Gesamtmittelwert aus den Mittelwerten der einzelnen Fragen) und erreicht damit die Spitze der bewerteten Tagungen der letzten Jahre. Die Frage zum Aktivierungs- und Lernimpuls, zum allgemeinen Klima auf der Tagung und die didaktische Gestaltung (u.a. Fishbowl, Theater, Film, Markt der Möglichkeiten ...) haben diesmal sehr gut und gut abgeschnitten. Der Tagungsreader wurde mit 1,6 bewertet und fand regen Absatz.

Sechs Referent*innen aus Brasilien sowie zusätzliche Referent*innen aus Deutschland ermöglichten eine differenzierte Analyse und Situationsbeschreibung der sozialen Bewegungen und deren Kampf gegen den Abbau von Menschenrechten. Alle Beiträge wurden ergebnisorientiert in Protokollen zusammengefasst, die in die Tagungsdokumentation einfließen und über die KoBra-Website veröffentlicht wurden:

<https://www.kooperation-brasilien.org/l/00147>

Eine bilinguale Audio-Dokumentation in Form der Originalbeiträge und der Mitschnitte der professionellen Übersetzer*innen wurde zusätzlich erstellt. Mit diesem Angebot erhöht sich der Wirkungskreis des Runden Tisch Brasilien über das eigentliche Tagungswochenende sowie die Landes- und Sprachgrenzen hinaus.

Die stabile Unterstützung und Mitorganisation der Tagung ist dem Trägerkreis der Organisationen zu verdanken. Die Brasilienreferent*innen finden auf der Tagung Fachaustausch und eine Plattform für ihre Themen der Brasilienarbeit. 2018 wird das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ neu in die Mitgestaltung des Runden Tisch Brasilien dazu stoßen.

Publikationen

KoBra gibt seit 1993 die Zeitschrift *Brasilicum* heraus. Bis April 2013 (Ausgabe Nr. 229) erschien die Zeitschrift zehn Mal jährlich.

Zum Runden Tisch Brasilien 2013 erschien die erste Ausgabe des neuen *Brasilicums* (Nr. 230). Das *Brasilicum* erscheint seitdem dreimal im Jahr mit exklusiven Berichten und Interviews brasilianischer und deutscher Autor*innen zu wechselnden Schwerpunktthemen.

#244 | Trotz alledem ... 25 Jahre KoBra

Soziale Kämpfe in schwierigen Zeiten.

Für dieses Frühjahr stand mit dem 25-jährigen Vereinsjubiläum trotz all den Ereignissen in Brasilien eine Veranstaltung ins Haus die zu Reflexion aber auch zum Feiern einlud. Selbstverständlich konnten wir in diesen politisch heiklen Zeiten unseren Blick nicht ausschließlich auf uns wenden. Diese Erkenntnis spiegelte sich sowohl in dieser *Brasilicum*-Ausgabe als auch im Programm der Frühjahrstagung wieder.



Wir versuchen den Spagat zwischen Analysen und Debatten der politischen Entwicklungen in Brasilien und dem angemessenen Umgang mit unserem Vereinsjubiläum.

#245 | Eine Frage des Geschlechts

Historischer Generalstreik, Schmiergeldskandal um den Präsidenten, Massenproteste zur Absetzung von Temer, Polizeirepressionen und Einsatz des Militärs im Inneren, etc. - die Anlässe für aktuelle Berichterstattung zu Brasilien drängen sich unserer Redaktion beinahe täglich auf und machen es uns nicht immer leicht, einen kühlen Kopf zu bewahren. Das Brasilicum kann und will keine Publikation sein, die dem Aktualitätsdruck der heutigen Medienlandschaft nachgibt. Unsere Themenschwerpunkte ermöglichen vielmehr eine Sicht auf die langfristigen Veränderungen

in Brasilien, indem sie unterschiedliche Perspektiven abbilden. Auch in Zeiten der politischen Krise erscheint es uns essentiell, den Fokus nicht nur auf potentielle Kandidat*innen für die nächsten Präsidentschaftswahl zu beschränken sondern breiter angelegte inhaltliche Debatten zu führen.



In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit gesellschaftlichen Ausgrenzungen, aufgrund von geschlechtlicher Zugehörigkeit bzw. Zuordnungen. Diese können dabei nicht losgelöst von anderen Diskriminierungsursachen wie Rassismus oder sozioökonomischen Rahmenbedingungen betrachtet werden. Deshalb haben wir in dem vorliegenden Heft auch unterschiedliche Schwerpunkte rund um das Thema der Geschlechterverhältnisse in Brasilien gesetzt.

#246/247 | Kein Recht weniger!

Kampfzone Menschenrechte



Das Tagungsheft für den Runden Tisch Brasilien beschäftigt sich mit den Korruptionsskandalen in Brasilien, dem Widerstand gegen die Arbeitsmarkt- und Rentenreform, dem Anstieg der Entwaldung in Amazonien, der Umweltkatastrophe am Rio Doce sowie den SDGs und deren Umsetzung in Brasilien. Außerdem schreiben die Referent*innen des Runden Tisches über das brasilianische Gefängnisssystem und die Rechte von Frauen und LGBTI-Personen.

#248 | Wahlen, Wut, Widerstand ...und neue Macht des Agrobusiness

Angesichts der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen sollen aktuelle Entwicklungen in Brasilien diskutiert werden. Was sind aktuelle Tendenzen im Agrobusiness? Welche Auswirkungen hat dies auf Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung auf dem Land?

Das Heft dient zur Vorbereitung auf die Frühjahrstagung vom 13. & 15. April in Köln.

Im Juni erscheint die 249. Ausgabe des Brasilicums.

Dossiers | Rechercharbeiten

Die KoBra-Geschäftsstelle verfasste Dossiers für die Organisation Brot für die Welt zu den Themen Ernährungssouveränität, Indigene & Landrechte, politische Konjunkturanalyse, innovatives Fundraising und urbane Entwicklungen. Die Dossiers stehen auf der KoBra-Website zum Download bereit.

Indigene & Landrechte

- Erler, Jan: Historischer Rückschritt im Umweltbereich (Mai 2017)

Ernährungssouveränität

- Kern, Fabian: Europas Verantwortung für die Ausweitung des Soja Anbaus in Brasilien (Januar 2017)
- Kern, Fabian: Syngenta organisiert Delegationsreise brasilianischer Politiker*innen in der Schweiz. (November 2017)

Urbane Entwicklung

- Grunert, Uta: Gewalteskalation und Überfüllung in brasilianischen Gefängnissen (März 2017)

Innovatives Fundraising

- Erler, Jan: Anregungen zu Finanzierungsquellen, Strategien und Instrumenten des Fundraising für Projekte von NGOs in Brasilien (September 2017)

Politische Konjunkturanalyse

- Grunert, Uta: Reforma trabalhista - Arbeitsreform fördert Sozialabbau (Juli 2017)

Im April 2013 wurde die erste bilinguale Sendung der +1C@fé Reihe veröffentlicht und erscheint seitdem monatlich. Seit Anfang 2015 ist der Podcast fester Bestandteil der KoBra-Öffentlichkeitsarbeit und wird in Kooperation mit Radio Dreyeckland (Freiburg) und der Agencia Pulsar (Rio de Janeiro) monatlich produziert. Ende 2017 wurde die Plattform für den Podcast umgezogen und aktualisiert.



Sendungen 2017:

01/17: Blicken wir einmal zurück

02/17: 1. internationales Treffen für die Demokratie und gegen den Staatsstreich in Brasilien

03/17: Mutige Frauen: Reflexion über die Herausforderungen brasilianischer Frauen in schweren Zeiten

04/17: Operation Lava Jato: Das Spiel um die Macht in Brasilien

05/17: VIII Panamazonisches Sozialforum (FOSPA)

06/17: Dieselgate – Korruption „Made in Germany“

07/17: Gekaperte Debatte – der G20 in Hamburg und seine Folgen

09/17: Die Meinungsfreiheit wird dem Wahlkampf geopfert

10/17: Nachhaltig ist so was nicht – Wasserkraftwerke im Amazonas

12/17: Hatespeech: zwischen Hasskommentaren und struktureller Diskriminierung

Weitere Veröffentlichungen (Auswahl)

FATHEUER, Thomas

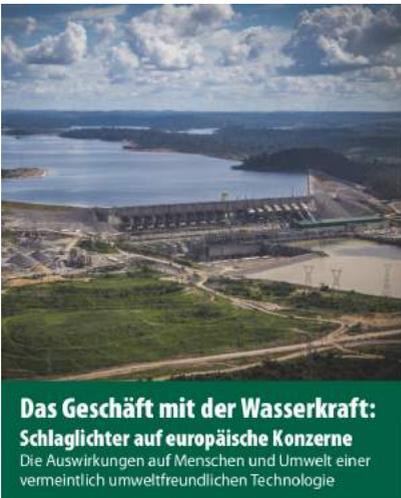
- Palmöl in Lateinamerika Expansion und Konflikte, 2016 Berlin FDCL-Verlag, ISBN 978-3-923020-73-7

SCHMITT, Tobias

- Die politische Ökologie des Wassers im Nordosten Brasiliens, Franz-Steiner Verlag, 2017, Geographie Erdkundliches Wissen - Band 162 ISBN 978-3-515-11721-0

RUSSAU, Christian

- Das Geschäft mit der Wasserkraft: Schlaglichter auf europäische Konzerne. Die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt einer vermeintlich umweltfreundlichen Technologie. Online-Veröffentlichung 2017. www.gegenstroemung.org



**Das Geschäft mit der Wasserkraft:
Schlaglichter auf europäische Konzerne**
Die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt einer
vermeintlich umweltfreundlichen Technologie

Von Christian Russau
unter Mitwirkung von
Thilo F. Papacek, Heike Drillich und
Caroline Kim

Kurzinhalt
Wasserkraft boomt, insbesondere in den Ländern des globalen Südens. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels wirbt die Industrie für die vermeintlich saubere und grüne Energie. Doch die zahlreichen negativen Effekte von Wasserkraftwerken blendet sie aus. Menschen werden umgesiedelt und verlieren ihre Lebensgrundlage, wichtige Ökosysteme werden überflutet, die Flussökologie wird gestört. Erdbebenrisiken, die Verschärfung internationaler Konflikte und die Erschließung zusätzlicher Landstriche für Rohstoffabbau und Agroindustrie sind weitere Auswirkungen vieler Staudammprojekte. Darüber hinaus sorgen Methanauflösungen aus den Wasserreservoirs der Kraftwerke dafür, dass die Anlagen längst nicht so klimafreundlich sind, wie gerne behauptet wird.
Doch für viele Unternehmen und Finanzinstitutionen bieten Wasserkraftwerke satte Gewinnmöglichkeiten. Darunter befinden sich auch zahlreiche deutsche und europäische Unternehmen, bekannt ist die Rolle, die Turbinenhersteller und Baufirmen dabei spielen. Doch auch Banken, Versicherer, Zertifizierer und Ingenieurbüros verlieren am Geschäft mit der Wasserkraft. Dabei können sie bisweilen auf staatliche Unterstützung in Form von Exportkreditbürgschaften oder der Finanzierung durch Entwicklungsbanken zählen.
Diese Publikation wirft Schlaglichter vor allem auf Unternehmen aus Deutschland, aber auch auf anderen europäischen Ländern, die sich am globalen Staudammgeschäft beteiligen. Dabei soll insbesondere die Bedeutung weniger bekannter Akteure hervorgehoben werden. Im Fokus steht dabei immer, inwiefern die Konzerne ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten nachkommen – oder eben nicht.

**Das Geschäft mit der Wasserkraft:
Schlaglichter auf europäische Konzerne**
Die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt einer vermeintlich umweltfreundlichen Technologie

Von Christian Russau
unter Mitwirkung von Heike Drillich,
Caroline Kim und Thilo F. Papacek

GegenStromung/INFOE, Berlin, 2016
92 Seiten

Die Studie kann bestellt werden bei:
GegenStromung c/o
Institut für Ökologie und
Aktions Ethnologie e.V. (INFOE)
Mehlhorst Str. 3
D-50670 Köln
gegenstroemung@gegenstroemung.org

Die digitale Version der Studie kann
heruntergeladen werden unter:
www.gegenstroemung.org

Getragen von ENGAGEMENT
GLOBAL. Im Auftrag des

BMZ

MISEREOR
WIRTSCHAFTS
HILFEN

Greening
Initiative
für
Nachhaltigkeit
und
Gerechtigkeit

Logo of the German Development Cooperation (GIZ)

Für unser **Informationsangebot auf der Webseite** entstehen regelmäßig Berichte zu einer großen Bandbreite an Themen.

Weitere Informationen unter www.kooperation-brasilien.org/de/themen

Entwicklung des Vereins

Geschäftsstelle & Geschäftsführung

In der Geschäftsstelle von KoBra arbeitete 2017 ein Team von drei Personen in Teilzeit, das abwechselnd sowohl inhaltliche als auch administrative Aufgaben übernimmt: Jan Erler (27 Stunden), Uta Grunert (22,5 Stunden) und Fabian Kern (17 Stunden). Durch Projektgelder aus einem FEB-Projekt bei Engagement Global kann die dritte Stelle aufgestockt bleiben. Inzwischen haben sich inhaltliche Zuständigkeiten herauskristallisiert: Jan Erler (FEB Engagement Global); Uta Grunert (Runder Tisch Brasilien und Strukturelle Grundförderung), Fabian Kern (Öffentlichkeitsarbeit und Brasilicum). 2017 haben sich die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle in folgenden Themenfeldern des Projektmanagements fortgebildet: Buchhaltung und Finanzwesen (Fabian Kern), Projektevaluation (Jan Erler) und Moderationsmethoden (Uta Grunert).

Wichtige Unterstützung und Kontrolle erhält die Geschäftsstelle vom geschäftsführenden KoBra-Vorstand, der 2017 auf zwei Jahre neu gewählt wurde und weiterhin aus acht Personen besteht: Dieter Gawora, Phyllis Bußler, Lena Merle Keller, Igor Birindiba Batista, Peter Zorn, Thomas Fatheuer, Marcos da Costa Melo und Samuel Posselt. Dreimal im Jahr finden Vorstandssitzungen statt, bei denen Auswertungen und Planungen der Netzwerks- und Projektarbeit vorgenommen werden.

2017 war KoBra bei Gesprächen im Auswärtigen Amt zur Menschenrechtssituation in Brasilien, bei Fachgesprächen zu Tropenwaldfragen (BMZ) und REDD+ (FDCL und Heinrich-Böll-Stiftung) beteiligt. Außerdem hat KoBra an Tagungen zu Demokratiefragen (Rosa-Luxemburg-Stiftung) und zur brasilianischen Innen- und Außenpolitik (Stiftung Wissenschaft und Politik) teilgenommen. Beim "Encontro Internacional pela Democracia" in Amsterdam war KoBra ebenfalls zugegen. Aus Brasilien hatte KoBra Besuch von Vertreter*innen von ASA (Articulacao do Semiarido Brasileiro) und IRPPA (Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada) und Adolescer.

Neben der Frühjahrstagung und dem Runden Tisch Brasilien, die bereits an anderer Stelle beleuchtet werden, konnte 2017 gemeinsam mit der Universität Kassel und HEKS das 5. Internationale Kolloquium Traditionelle Völker und Gemeinschaften realisiert werden. Weitere Veranstaltungen fanden in unterschiedlichen Kooperation zu folgenden Themen statt: Dialogprogramm Forum Carajás (Brot für die Welt), Schulden in Lateinamerika (Erlassjahr und Infostelle Peru), Film Agrocallypse (Klimabündnis und Coreoperation) Kampf der Guarani-Kaiowá (Gruppe Ladio Veron).

Der Medienauftritt von KoBra und die Außendarstellung des Vereins war 2017 erneut vielfältig: (Brasilicum, Website, Newsletter, Facebook, Twitter). Neben der Publikation Brasilicum und den Veröffentlichungen auf der Website werden



regelmäßig zweisprachige Radio-Podcasts zu unterschiedlichen Themen in Brasilien produziert und über die Website angeboten.

Auch im Jahr 2017 wurde die KoBra-Geschäftsstelle in ihrer Arbeit von Praktikant*innen begleitet: Stefaní Rackes und Arivaldo Santos de Souza absolvierten ein mehrwöchiges Praktikum bei KoBra. Die konkreten Aufgaben der Praktikant*innen waren sehr vielseitig: Homepagepflege, Redaktion von Texten für die Homepage und Rechercharbeiten in deutschen und brasilianischen Medien zählten in der Regel dazu. Inhaltlich und administrativ konnten sich die Praktikant*innen gut in Projekte wie die Redaktion Brasilicum, die Organisation des Runden Tisch Brasilien und der Frühjahrstagung einbringen.

Ehrenamtliche Gremien

Vorstand

Die Vorstandssitzungen im Jahr 2017

20. / 22.01.2017 Freiburg

07. / 09.07.2017 Hamburg

06. / 08.10.2017 Hamm

Kassenprüfer 2017

Matthias Ott

Brasilicum

Das Brasilicum entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und dem ehrenamtlichem Redaktionsteam. Es erscheint seit Oktober 2013 dreimal pro Jahr davon einmal als Doppelausgabe und in neuem Design und bietet Hintergrundanalysen zu unseren Schwerpunktthemen.

Die Redaktion von 2017

Igor Brindiba Batista, Tina Kleiber, Stefanie Rackes da Silva, Tobias Schmitt, Uta Grunert, Jan Erler, Katharina Lena Agena, Christian Russau, Thomas Fatheuer, Caren Miesenberger, Peter Zorn, Dieter Gawora, Marc Guschal, Fabian Kern.

Layout

Fabiana Cenzi (Freiburg)

Übersetzer*innen 2017

Monika Ottermann, Gilberto Calcagnotto, Igor Brindiba Batista, Tina Kleiber, Dieter Gawora, Konstanze Pfeifer, Mirja Annawald, Fabian Kern.

Mitgliederentwicklung

Der Verein KoBra – Kooperation Brasilien e.V. hat aktuell 73 Einzelmitglieder, 29 Mitgliedsgruppen und 9 Fördermitglieder (Stand 21.02.2018). 2017 haben wir sechs neue Einzelmitglieder und ein neues Gruppenmitglied (siehe S.27) gewonnen. Ein Einzelmitglied ist aus dem Verein ausgetreten. Als neues Fördermitglied in 2018 das Kindermissionswerk „Die Sternsinger e.V.“ hinzugekommen. Die Mitgliedszahlen von KoBra bleiben damit stabil.

Mitgliedsgruppen

Brasilienarbeitskreis Gütersloh Instituto dos Países Lusófonos DGB Intersoli Brasilien

GRUSSI e.V. GM Esslingen Brasiliennetzwerk Niedersachsen Freundeskreis Amelith



Stiftung Solidarische Welt



TERRA NOVA Mondai



welthaus
bielefeld

Abadá-Capoeira
Karlsruhe



KINDERLAND
BRASILLEN



Brasiliengruppe Tübingen



Coreoperation
Bewegung und basegenosse bilden
www.coreoperation.de



Freundinnen und Freunde der MST, Deutschland



brasilieninitiative
freiburg e.V.



Hilfe für Straßenkinder in Brasilien



Arbeitsgruppe Recife e.V. Karlsruhe



ASW
Aktionsgemeinschaft
Solidarische Welt e.V.



medico international



Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.

Neues Gruppenmitglied: Capoeira Karlsruhe e.V.

Capoeira Karlsruhe e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Sport aus Brasilien und Vertreter der weltweit größten Capoeira Vereinigung Abadá-Capoeira.

Was ist Capoeira?

Capoeira ist eine afro-brasilianische Kampfsportart, die im 17. Jahrhundert in Brasilien von Sklaven aus verschiedenen Regionen Afrikas als Widerstandskampf entwickelt wurde.

Heute wird Capoeira in über 170 Ländern praktiziert und gilt als eine der beliebtesten Kampfsportarten weltweit. Die Kämpfer, bei der Capoeira als „Spieler“ bezeichnet, interagieren dabei in einer „Roda“, einem Kreis, miteinander. Die Roda, sowie der gesamte Unterricht, sind dabei strengen Regeln unterworfen, die Spieler improvisieren im Rahmen der festgelegten Normen mit Respekt und Achtung voreinander.

Über den Verein

Capoeira Karlsruhe e.V. wurde 2012 gegründet und ist seitdem zum größten Capoeira Verein der Region gewachsen. Der Verein hat aktuell 140 aktive Mitglieder zwischen 4 und 60 Jahren und bietet Training an 6 Trainingszentren in Karlsruhe. Darüber hinaus werden Projekte an Schulen und in Jugendzentren durchgeführt, sowie auch bildungspolitische Veranstaltungen über und mit der brasilianischen Community in Karlsruhe, zuletzt im Rahmen der Heimmatttage 2017 und mit dem Brazilian Day 2017.

Kunst- Kultur- und Sport-Workshops (Percussion Workshops, Capoeira Workshops) sowie Vorträge zur politischen Bildung oder Jugendbildung (Vorträge zum Rassismus in Sport im Rahmen der WM 2014, Jugendleiterlehrgänge) gehören ebenfalls zum Portfolio des Vereins.

Capoeira Karlsruhe e.V. gehört dem internationalen Verband Abadá-Capoeira an. Abadá-Capoeira steht für “Associacao Brasileira pelo Apoio e Desenvolvimento da Arte Capoeira” (Brasilianischer Verein zur

Unterstützung und Entwicklung der Kunst Capoeira). Dieser nicht kommerzielle Verein wurde 1988 von Mestre Camisa, José Tadeu Carneiro Cardoso in Rio de Janeiro gegründet. Mestre Camisa entwickelte aus den Techniken seines Lehrers seine eigene Trainingsphilosophie und Methodik, die sich durch ein hohes Maß an Technik auszeichnet. Internationale und regionale Wettkämpfe wie beispielsweise die Welt- und Europameisterschaften bieten Capoeiristas jeden Alters und aus allen Teilen der Welt die Gelegenheit, sich kennen zu lernen und auszutauschen.

Die Verbreitung und Entwicklung der Capoeira und des damit verknüpften brasilianischen Kulturgutes ist das Ziel von Abad  Capoeira. Die Methoden und Philosophie von Mestre Camisa streben nach stndiger Entwicklung, ohne die traditionellen Elemente der Capoeira zu vergessen. Das Training soll die Schuler dieser Kunst fordern und anspornen, sie aber gleichzeitig in ihrer Persönlichkeit, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Führungsstärke festigen. Abad  Capoeira schult physische und psychische Stärke. Mit über 60.000 Mitgliedern verteilt über alle Bundesländer Brasiliens und in 56 Ländern auf allen Kontinenten ist Abad  Capoeira die grote Capoeira-Vereinigung weltweit.

2017 hat der Verein am Baden-Württemberg Tag, am Fest der Völkerverständigung und am Markt der Möglichkeiten teilgenommen. Er hat folgende Veranstaltungen selbst organisiert und durchgeführt: *Winteraulao* (Unterricht für Kinder und Eltern), Internationales Capoeira Treffen zum Thema „Starke Frauen, starke Mütter“ in Schwetzingen (Mitveranstalter), *Aqui estou em KAsa* – Diskussionsrunde mit Brasilianerinnen und Brasilianern im Rahmen der Heimattage, Samba am Sonntag, ein überregionales Jugendtreffen, Brasilien vor der Wahl (Gesprächsrunde über die aktuelle politische Situation in Brasilien), *Brazilian Day* (Mitveranstalter), Winterfest, Sprachkurse. Außerdem haben Vertreter des Vereins an verschiedenen Kursen und Wettkämpfen weltweit teilgenommen.

Information zum Verein finden Sie unter www.capoeira-karlsruhe.de

Jahresabschluss 2017 & Ausblick 2018

	2016	2017	2018
Aufwendungen			
Abschreibungen	-518.00 €	-274.75 €	0.00 €
Gehälter	-26,667.59 €	-27,605.93 €	-27,605.93 €
abgeführte Lohnsteuer	-4,554.64 €	-7,823.40 €	-6,189.02 €
Sozialversicherungsbeiträge	-18,620.46 €	-18,973.29 €	-18,973.29 €
Honorare	-24,050.03 €	-23,767.90 €	-21,867.90 €
Reisekostenerstattung	-3,096.80 €	-6,165.10 €	-6,165.10 €
Miete und Pacht	-2,088.00 €	-2,224.00 €	-2,224.00 €
Reparaturen	-75.00 €	0.00 €	0.00 €
Büromaterial	-779.15 €	-1,322.29 €	-1,322.29 €
Porto, Telefon	-1,987.25 €	-2,590.08 €	-2,590.08 €
sonstige Kosten	-69.96 €	-254.96 €	-254.96 €
Abgaben Landesverband	-50.00 €	-50.00 €	-50.00 €
Abgaben Fachverband	-320.00 €	-330.00 €	-330.00 €
Versicherungsbeiträge	-605.90 €	-644.46 €	-644.46 €
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	-15.69 €	-143.00 €	-143.00 €
Repräsentationskosten		-337.15 €	-337.15 €
Steuerberatungskosten	-357.00 €	-374.85 €	-374.85 €
Juristische Beratung		-89.96 €	0.00 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	-130.96 €	-185.88 €	-185.88 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31,147.31 €	-32,027.51 €	
Aufw. für bez. Leistungen: Sonstiges		-1,357.10 €	-357.10 €
Aufw. für bez. Leistungen: Druckkosten		-4,414.42 €	-3,114.42 €
Aufw. für bez. Leistungen: Fortbildungen		-760.00 €	-760.00 €
Aufw. für bez. Leistungen: Tagungshaus		-17,344.49 €	-16,844.49 €
Aufw. für bez. Leistungen: Dolmetschkosten		-8,151.50 €	-6,471.50 €
Bewirtungskosten	-1,144.67 €	-604.19 €	-604.19 €
erhaltene Skonti		91.81 €	91.81 €
Abschreibungen auf Forderungen		-333.50 €	-333.50 €
Summe Aufwendungen	-116,278.41 €	-126,030.39 €	-117,651.30 €
Erlöse	2016	2017	2018
Echte Mitgliedsbeiträge bis 256 Euro	8,830.00 €	8,075.00 €	8,565.00 €
Echte Mitgliedsbeiträge 256 - 1.023 Euro	2,620.00 €	2,620.00 €	3,220.00 €
Zuschüsse von Verbänden	66,336.74 €	60,653.05 €	62,653.05 €
Zuschüsse von Behörden	31,000.00 €	35,000.00 €	35,000.00 €
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	15,505.37 €	12,411.11 €	12,411.11 €
Erstatt. Aufwendungsungleichgesetz		161.33 €	511.33 €
Spenden gegen Zuwendungsbest.	3,281.42 €	4,250.50 €	3,765.96 €
Barspenden		292.80 €	292.80 €
Umsatzerlöse		2,112.50 €	2,112.50 €
Summe Erlöse	127,573.53 €	125,576.29 €	128,531.75 €
Saldo	11,295.12 €	-454.10 €	10,880.45 €

Erklärungen zum Jahresabschluss 2017:

Anstieg der Lohnsteuer von 2016 auf 2017:

Die Zahlung für das 4. Quartal 2016 wurde irrtümlicherweise in das Haushaltsjahr 2017 gebucht, weil sie erst im Januar 2017 eingezogen wurde. Die bereinigte Erhöhung zwischen 2016 und 2017 beträgt 386,67 € und ist durch die Lohnerhöhung 2017 bedingt.

Verminderung von Zuschüssen von Verbänden von 2016 auf 2017

- 3500 € einmalige Einnahmen in 2016. Brot für die Welt - Nachzahlung für altes Projekt von 2009 (E320097000/E-DEU-2009-6422Projekt 20093644 E)
- Forderung der Restzahlung (25 %) für Brot für die Welt (E320147000/E-DEU-2014-6085Projekt 20143644) wurde bereits 2016 als Einnahmen gebucht.

Wie kommt es zu einer Steigerung von ca. 1/4 bei den Kosten für Porto und Telefon? (2016 -2717)

1. schnellere Internetverbindung
2. Verschickung der Projekt-Postkarte.

Warum waren die Bewirtungskosten 2016 so viel höher?

Der Unterschied entsteht praktisch vollständig durch eine sehr viel höhere Getränkerechnung vom RTB 2016 (506 €) im Vergleich zum RTB 2017 (87,88 €).

Das liegt daran, dass wir beim RTB 2016 das Geld eingesammelt haben und das Tagungshaus uns die gesamten Getränke in Rechnung gestellt hat. Beim RTB 2017 hat das Tagungshaus die Getränke selbst abgerechnet und uns nur den Differenzbetrag in Rechnung gestellt. Den höheren Ausgaben in 2016 stehen also auch entsprechend höhere Einnahmen aus "Barspenden" gegenüber.

Blick in die Zukunft

Das Jahr 2018 hat bereits im Januar mit der KoBra-Vorstandsklausur in Töggeli-Altstätten (Schweiz) begonnen, bei der eine detaillierte Analyse der aktuellen »Ist-Situation« des Vereins sowie den politischen Rahmen des Handelns vorgenommen wurde. Der Begriff des Netzwerkes in seiner Widersprüchlichkeit und die Entwicklung von Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeitsstrategien standen dabei – neben Fragen zum politischen Selbstverständnis und einer Einordnung der tagespolitischen Geschehnisse in Brasilien – im Mittelpunkt der fünftägigen Klausurtagung.

Das erste Quartal 2018 war ebenso von der redaktionellen Arbeit am Brasilicum #248 (Wahlen, Wut, Widerstand ...und die neue Macht des Agrobusiness) geprägt. Das Brasilicum #248 bildet die inhaltliche Grundlage für die diesjährige Frühjahrstagung in Köln. Diese wurde in Kooperation mit der globalen Nachhaltigkeits- und Brasiliengruppe des Allerweltshauses konzeptionell erarbeitet und wird gemeinsam organisatorisch durchgeführt. Thematisch geht es um aktuelle Tendenzen im brasilianischen Agrobusiness sowie um die Auswirkungen auf Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerungen in betroffenen Gebieten. Im Rahmen der Frühjahrstagung findet auch die Mitgliederversammlung von KoBra e. V. statt. Der Vorstand wird aufgrund der zweijährigen Amtszeit dieses Jahr nicht gewählt, jedoch stehen die Jahresrechnung und weitere Traktanden zur Debatte. 2018 ist auch Wahljahr in Brasilien. Daher wird darüberhinausgehend in der diesjährigen Frühjahrstagung eine Einschätzung zur politischen/wirtschaftlichen/sozialen/ökologischen Lage des Landes erfolgen.

Die politischen Entwicklungen in Brasilien mit den Wahlen im Oktober 2018 wird von KoBra auch über die Frühjahrstagung hinaus kritisch betrachtet. Neben den neoliberalen Gesetzesprojekten wie der Rentenreform, stehen vor allem auch die Gerichtsverfahren gegen Lula und die Präsidentschaftswahlen 2018 im Fokus. KoBra wird die politischen Entwicklungen auf der Homepage inhaltlich begleiten.

Die Organisation des diesjährigen Runden Tisches Brasilien (RTB) wird



Klausurtagung in Altstätten (CH) Ende Januar 2018

thematischer Gegenstand bei der im Juni in Berlin stattfindenden Vorstandssitzung sein. Diese wird sich u.a. primär der inhaltlichen Vorbereitung des RTB 2018 (in Bonn 16-18.11.18) sowie der thematischen Fokussierung der kommenden Brasilicum-Ausgaben widmen. In diesem Jahr werden „Recht auf Stadt/ Urbane Bewegungen“ und „Bildung/Jugendpartizipation“ als richtungsweisende Querschnittsthemen fungieren.

Nebstdem wird KoBra e.V. sowohl am vierzehnten Weltsozialforum (13.-17. März 2018 in Salvador da Bahia) als auch am Alternativen Weltwasserforum (in Brasília, 17.-22 März) teilnehmen und Bericht erstatten. In diesem Zusammenhang wollen wir über kreative Kräfte, transformatorische Ideen sowie zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen Sozialabbau und den Ausverkauf von Ressourcen, Land und Rechten debattieren und die Erkenntnisse der Foren in unser Netzwerk tragen.

IMPRESSUM

Herausgeberin: KoBra e.V., Freiburg im Breisgau, V.i.S.d.P.:
Fabian Kern. März 2018.

Layout: Fabian Kern.

Bezug: KoBra - Kooperation Brasilien e.V., c/o iz3w,
Kronenstraße 16a, 79100, Freiburg i. Br., T 0761-600 69-26
info@kooperation-brasilien.org, www.kooperation-brasilien.org

**weitere Informationen unter:
www.kooperation-brasilien.org**

**Kooperation Brasilien e. V.
Kronenstraße 16a
79100 Freiburg
Tel: (0761) 6006926**

**Bürosprechzeiten:
Montag von 09:30 bis 12:30 Uhr
Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr**

**Spendenkonto Kooperation Brasilien e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG**

**IBAN: DE54 4306 0967 8042 1808 00
BIC: GENODEM1GLS**